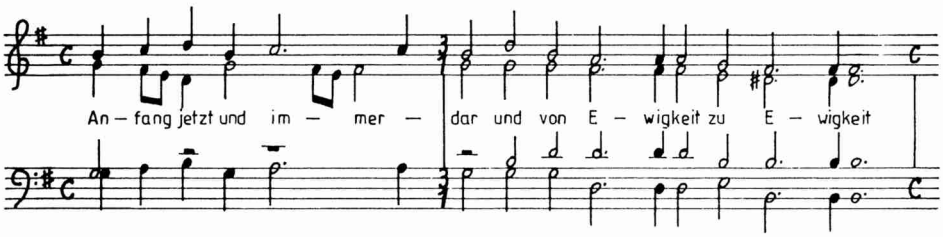
Die praktische Bedeutung dieser Erkenntnisse sei an einem Beispiel demonstriert. In dem *Magnificat* SWV 426 aus den *Zwölff geistlichen Gesängen* von 1657 notiert Heinrich Schütz die Proportion $\frac{3}{1}$, fährt aber mit einer Bewegung in Minimen fort:



Aus der Bewegung in Minimen ist zu schließen, daß in diesem Fall nicht die Proportion $\frac{3}{1}$, sondern die Proportion $\frac{3}{2}$ auszuführen ist. Zwei Minimen vor der Proportion entsprechen also drei Minimen nach der Proportion. Die Ziffer 1 könnte ebenso wie das Mensurzeichen c als Forderung nach einem relativ langsamen Tactusschlag verstanden werden.

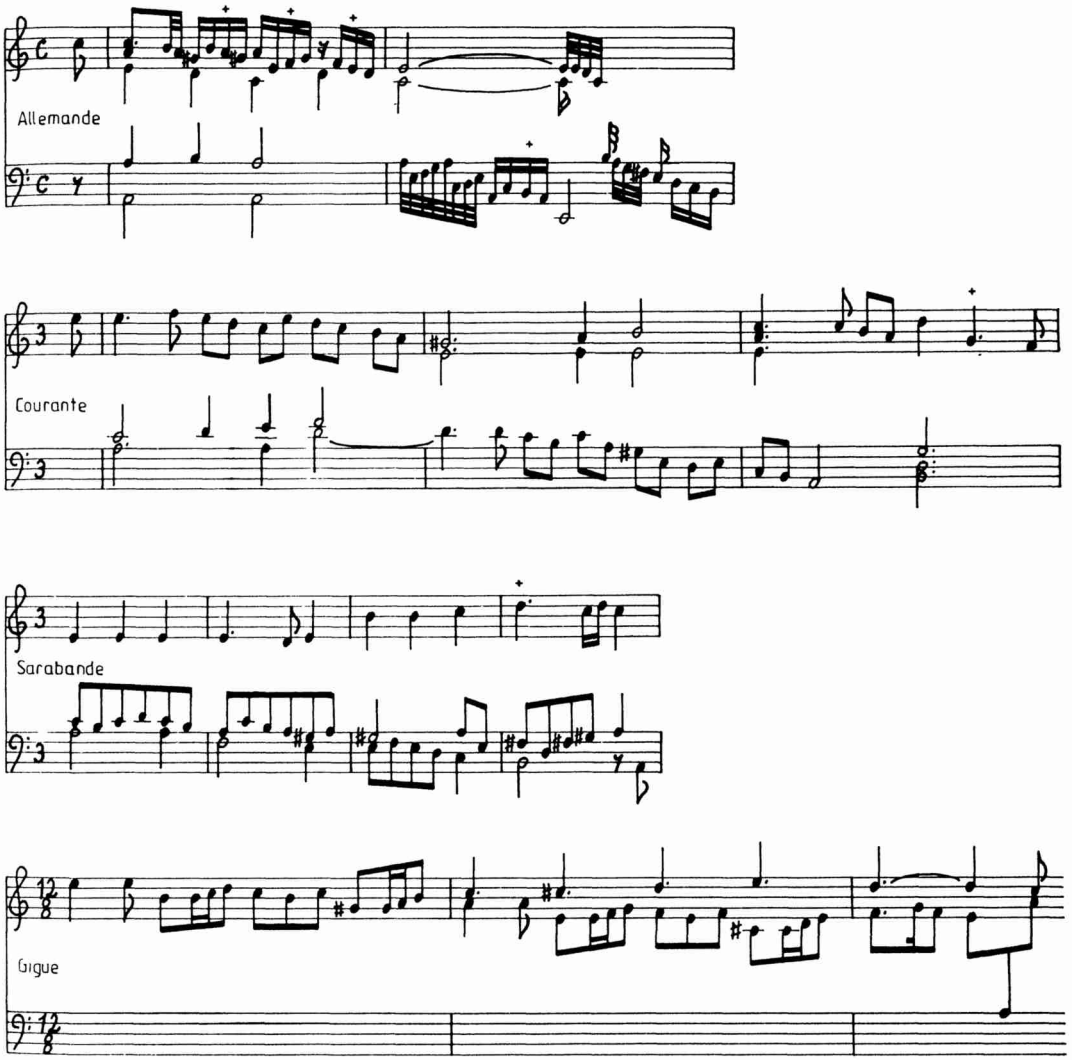
Ein bisher unberücksichtigter Notendruck mit deutscher Cembalomusik um 1710 (Georg Böhm, Johann Adam Reincken, Johann Pachelbel et alii)

von Harry Joelson-Strohbach, Zürich

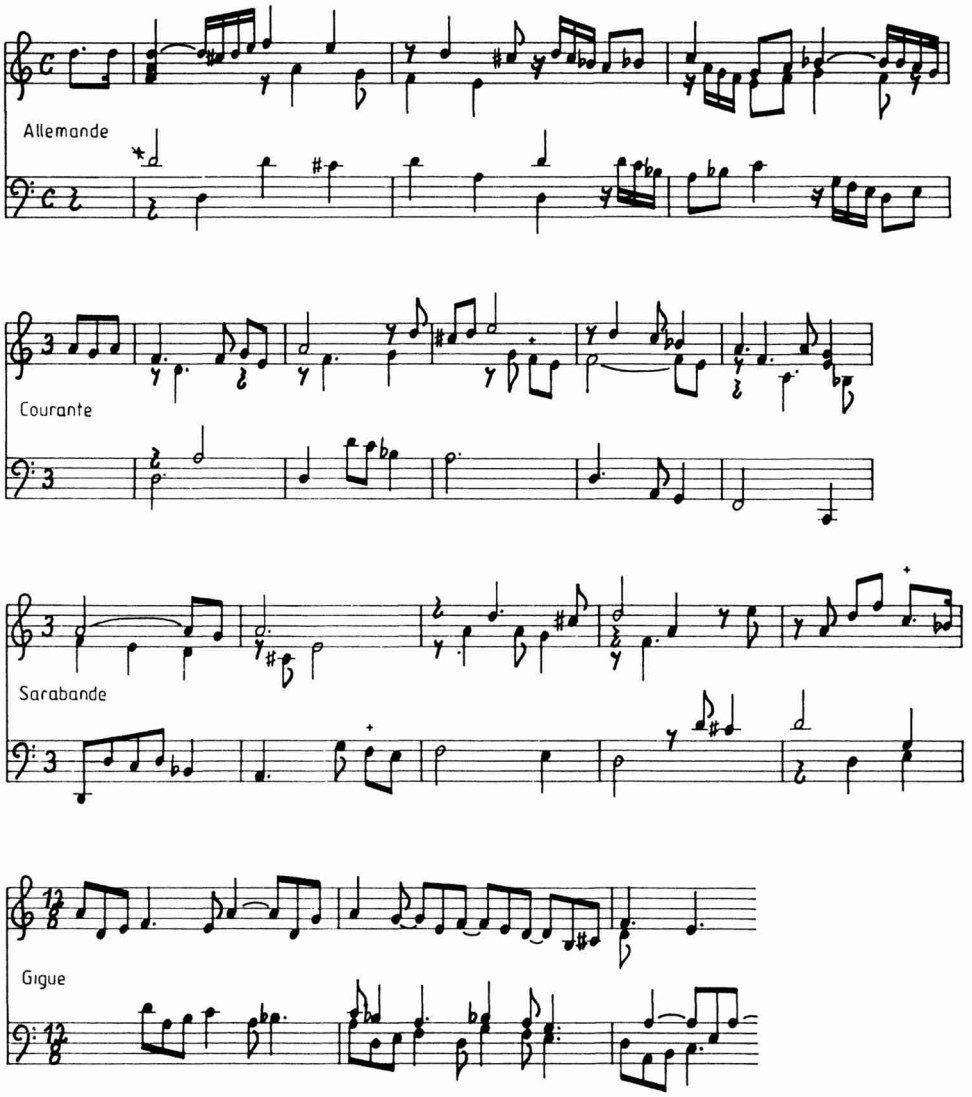
Unter den vielen Schätzen der Fitzwilliam Library in Cambridge befindet sich ein anonymer Druck, den Estienne Roger spätestens im Frühjahr 1710 herausgegeben hat: *VI Suittes / Divers Airs avec Leurs Variations & / Fugues / Pour le Clavessin / De Divers Excellents Maîtres / Choisies & Mises en ordre par / Estienne Roger. / A Amsterdam / Chez Estienne Roger Marchand Libraire*[1]. Am 22. Mai 1710 wurde die Veröffentlichung im *Amsterdamsche Courant* angezeigt: „Ses Suiten meenigen Airen met variatien en verscheide Fuguen voor't Clavier, uyt uytgeleesen Musik door Roger uytgesogt 4 gl"[2]. Rogers Verlagskatalog von 1716 bringt die Ausgabe mit der Verlagsnummer 322 als „Suittes Airs & Fugues pour le Clavecin choisies des plus excellentes pièces Manuscrittes de divers habiles Maîtres, par Estienne Roger"[3]. Dieser abweichende Titel ist insofern von Bedeutung, weil somit der Beweis erbracht wird, daß der Inhalt auf handschriftliche Quellen zurückgeht: Es handelt sich also nicht um einen Raubdruck. Die sauber gestochene Ausgabe wurde kürzlich in der Zürcher Ausstellung „Fitzwilliam: a Cambridge Collection of Music" gezeigt[4] und zwar dergestalt, daß die schöne Doppelseite mit dem Anfang von Böhms Variationen über *Jesu du bist allzu schöne* aufgeschlagen war[5]. Sechs Werke im Band konnten nun identifiziert werden. Die anderen Werke seien hier in der Folge mit ihren Incipits[6] bekanntgemacht. Eine Faksimileausgabe des Druckes mit Kommentar ist geplant.

[1] *RISM B II*, S. 377, weist ein zweites Exemplar in der Pariser Bibliothèque Nationale nach.
[2] Zitiert nach François Lesure. *Bibliographie des Éditions musicales publiées par Estienne Roger et Michel-Charles Le Cène (Amsterdam, 1696–1743)*, Paris 1969, S. 48.
[3] Ibid., S. 87.
[4] Vgl. den Ausstellungskatalog *Fitzwilliam: a Cambridge Collection of Music*, hrsg. v. d. Präsidialabteilung der Stadt Zürich, Zürich 1986. Die wissenschaftliche Bearbeitung besorgte Dr. Günter Birkner.
[5] Der Fund konnte noch rechtzeitig für: Georg Böhm, *Sämtliche Orgelwerke*, hrsg. v. Klaus Beckmann, Wiesbaden 1986, genutzt werden.
[6] By permission of the Syndics of the Fitzwilliam Museum.

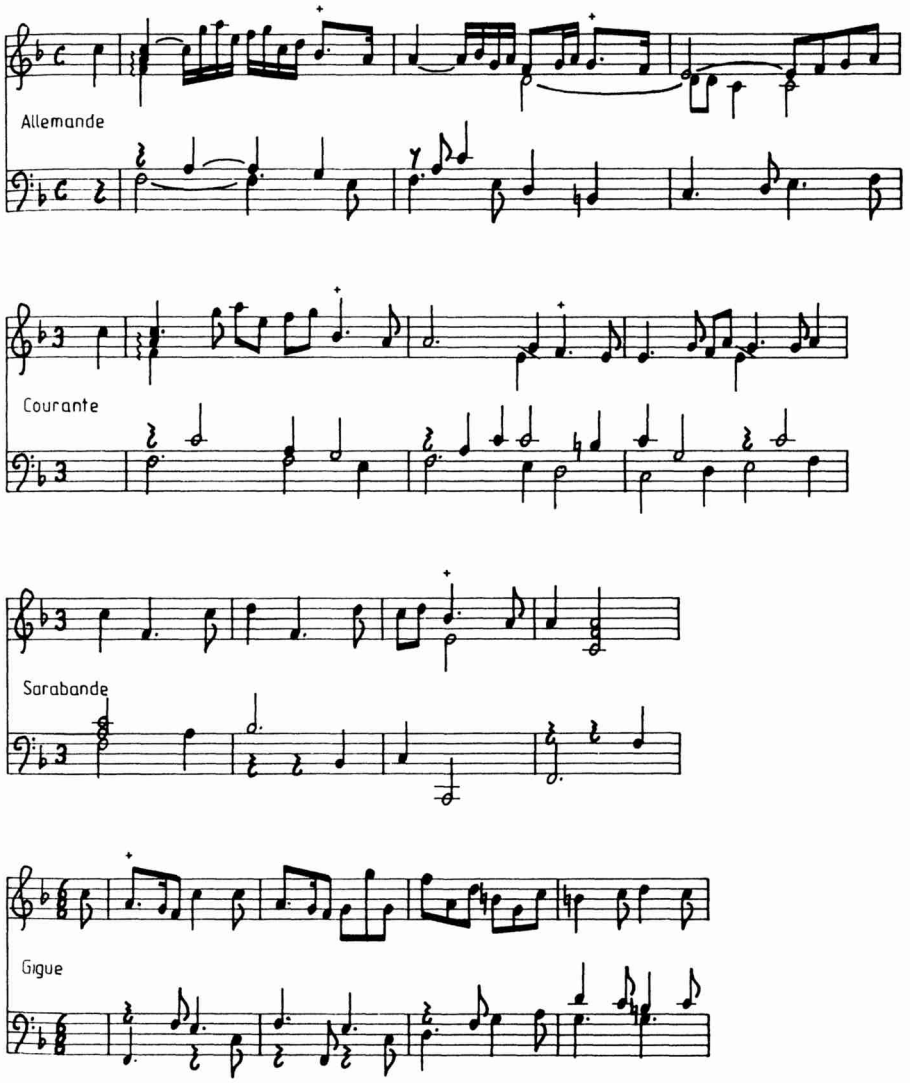
S. 1–5 *SUITTE I*



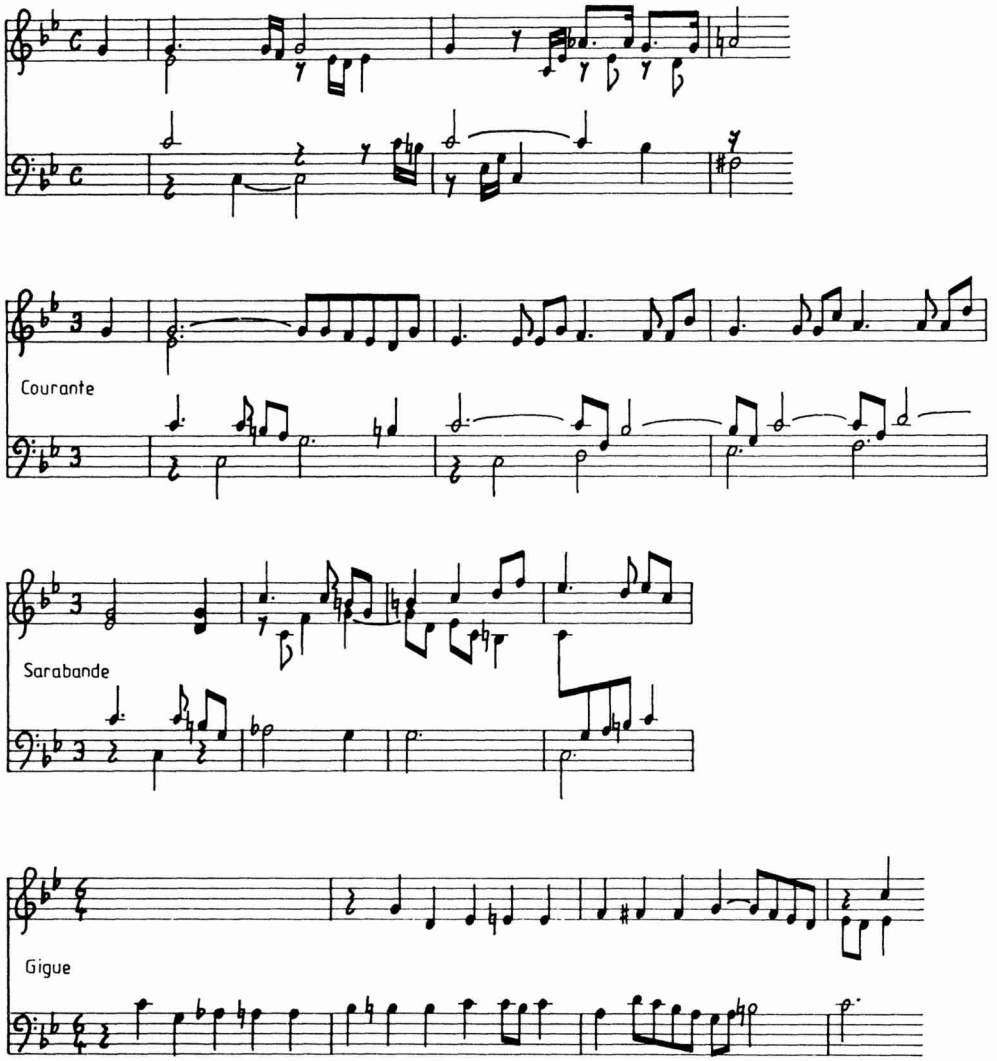
S. 6–9 *SUITTE II*



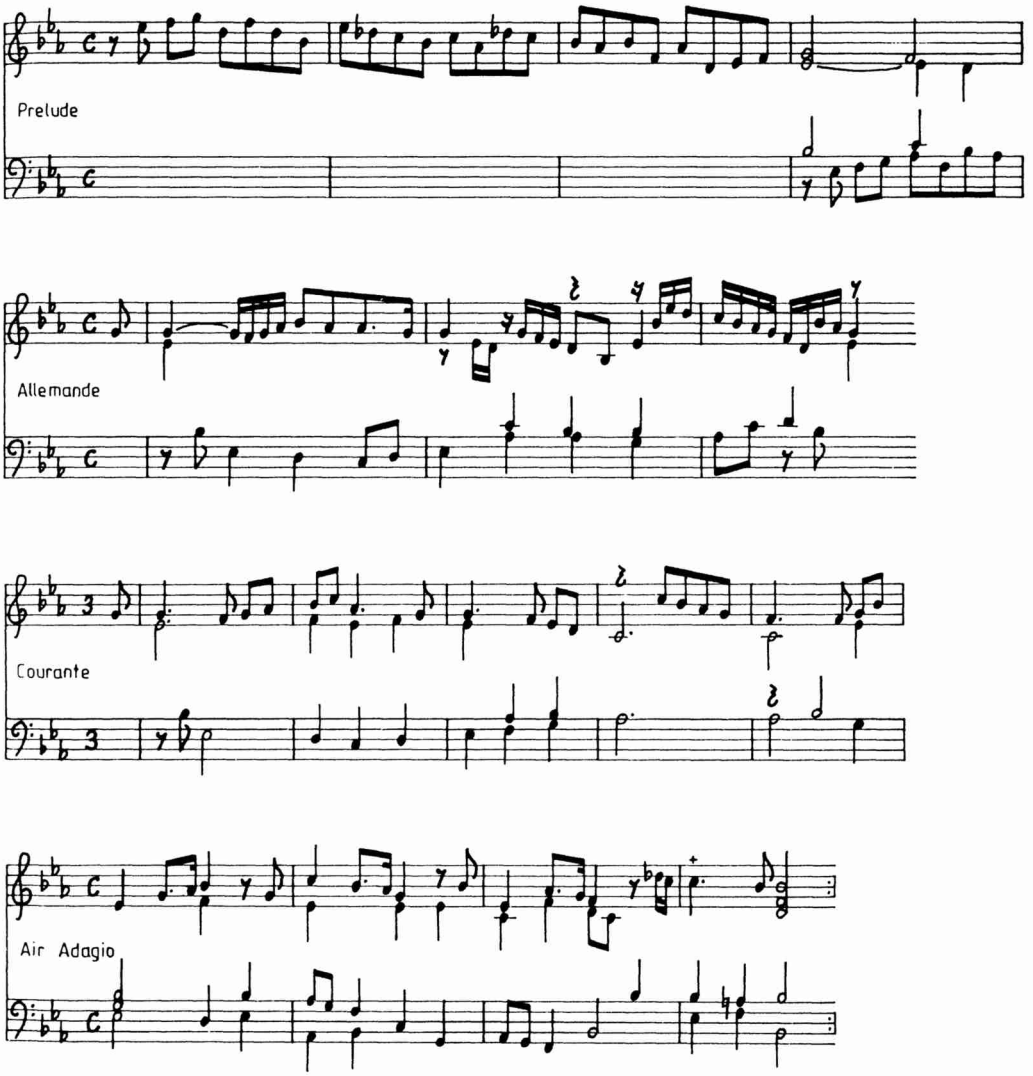
S. 10–13 *SUITTE III*

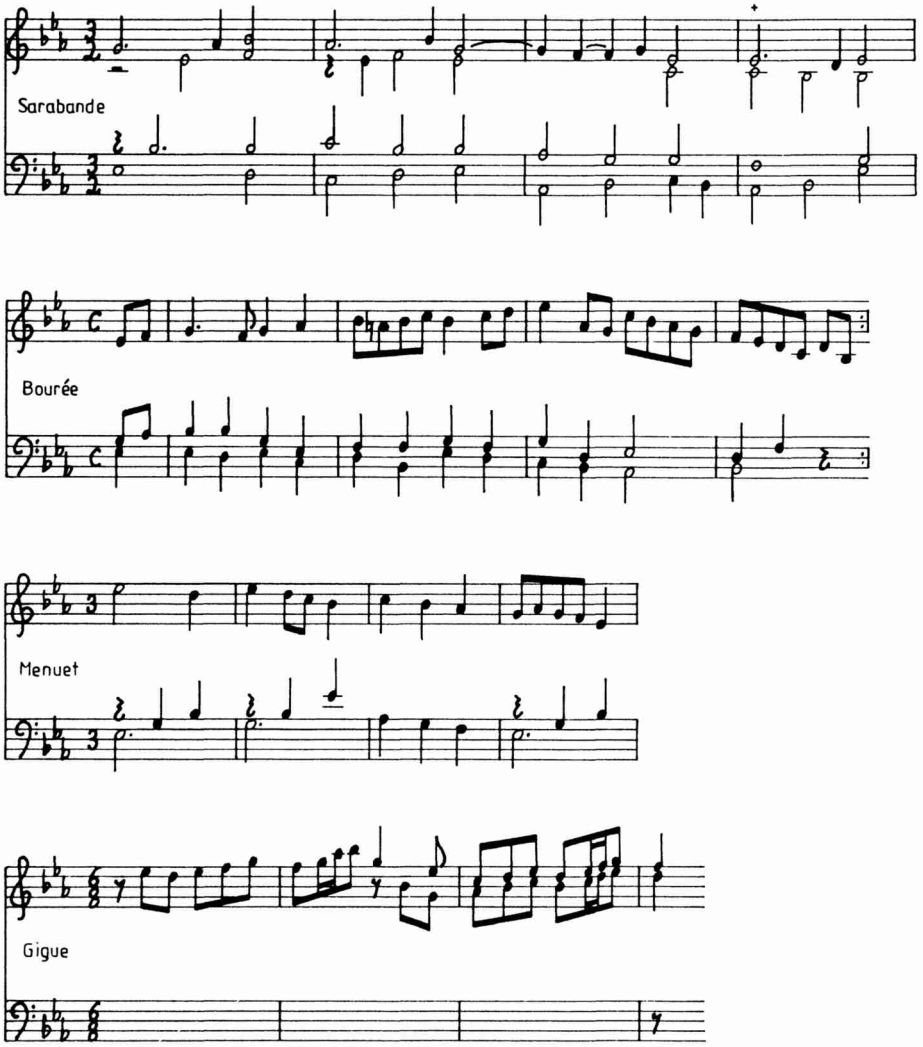


S. 14–17 *SUITTE IV*



S. 18–23 *SUITTE V*




Sarabande
Bourée
Menuet
Gigue

S. 24–27 *SUITTE VI* [*Allemande – Courante – Sarabande – Passacaille*]
Georg Böhm, Suite in *f*-moll: Wolgast Nr. 8; Beckmann Nr. 5. –
Die Suite ist sonst einzig in der um 1703–07 entstandenen *Möllerschen Handschrift* (Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Mus. ms. 40644) überliefert, wo der letzte Satz *Chaconne* genannt wird.

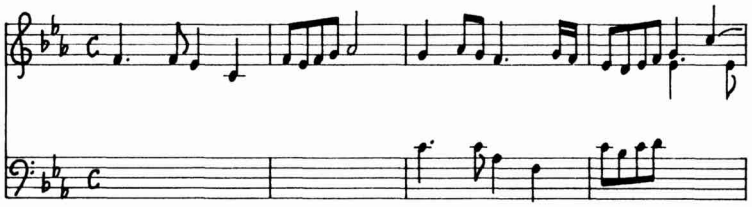
S. 28–34 *AIR Avec diverses Variations*
Böhm, *Partite diverse Sopra l'Aria: Jesu du bist allzu schöne.* –
Konkordanz: *Möllersche Handschrift.*
Bei Roger fehlt die Partita 9.

S. 34–37 *AIR*
Johann Adam Reincken, *Holländische Nachtigall.* –
Konkordanz: Norrköping (Schweden), Stadsbibliothek, Samling Finspong 1136:2

S. 37–50 *AIR Avec diverses Variations*
Reincken, *Partite diverse sopra l'Aria: schweiget mir von Weiber nehmen, altrimente chiamata la Meyerin.* –
Konkordanzen: 1) Leipzig, Musikbibliothek der Stadt Leipzig, Ms. III.8.4 (*Andreas-Bach-Buch*) [danach Willi Apels Edition in *CEKM* 16]; 2) Amsterdam, Stichting Toonkunst-Bibliothek, 200-C-16; 3) Kopenhagen, Det kongelige Bibliothek, Musikafdelingen, Mu 6806.1399 (*Tabulatur Ryge*) [danach Klaus Beckmanns Edition, Wiesbaden 1982]. – Der Roger-Druck bringt die Fassung des *Andreas-Bach-Buches.*

S. 50–53 *FUGA*
Johann Pachelbel, *Magnificat primi toni* (*DTÖ* VIII/2 Nr. I.12). –
Konkordanzen: 1) Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Mus. ms. 16485; 2) Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, Mus. ms. 30021; 3) München, Bayerische Staatsbibliothek, Mus. ms. 1177.

S. 54–55 *FUGA*



S. 56–57 *FUGA*
Pachelbel, *Fuga in F* (*DTB* IV/1, Nr. 40). –
Konkordanzen: 1–3) die gleichen Quellen wie für die Magnificat-Fuge oben; 4) New Haven, Yale University Library, LM 5056 (Codex E. B. 1688); 5) München, ehem. Privatbibliothek Prof. Dr. Adolf Sandberger, Ms. von der Orgel der Sebalduskirche zu Nürnberg (z. Z. nicht auffindbar).